

WOLFHART PANNENBERG

Systematische Theologie

BAND I

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	7
<i>1. Kapitel: Die Wahrheit der christlichen Lehre als Thema der systematischen Theologie.</i>	11
1. Theologie	11
2. Die Wahrheit des Dogmas	18
3. Dogmatik als systematische Theologie	27
4. Entw"icklung und Problemdersog.,,Prolegomena" zur Dogmatik	36
5. Die Wahrheit der christlichen Lehre als Thema systematischer Theologie	58
<i>2. Kapitel: Der Gottesgedanke und die Frage nach seiner Wahrheit</i> ...	73
1. Das Wort „Gott“	73
2. Natürliche Gotteserkenntnis und „natürliche Theologie“	83
3. Die Gottesbeweise und die philosophische Kritik der natürlichen Theologie	93
4. Die theologische Kritik der natürlichen Theologie	108
5. Die „natürliche“ Kenntnis des Menschen von Gott	121
<i>3. Kapitel: Die Wirklichkeit Gottes und der Götter in der Erfahrung der Religionen.</i>	133
1. Der Religionsbegriff und seine Funktion in der Theologie	133
a) Religion und Gotteserkenntnis	134
b) Der Religionsbegriff, die Pluralität der Religionen und die „Absolutheit“ des Christentums	143
2. Das anthropologische und das theologische Wesen der Religion	151
3. Die Fragen nach der Wahrheit der Religion und die Religionsgeschichte ..	167
4. Das religiöse Verhältnis	188
<i>4. Kapitel: Die Offenbarung Gottes.</i>	207
1. Die theologische Funktion des Offenbarungsbegriffs	207
2. Die Vielschichtigkeit der biblischen Offenbarungsvorstellungen	217
3. Die Funktion des Offenbarungsbegriffs in der Theologiegeschichte ...	234
4. Offenbarung als Geschichte und als Wort Gottes	251
<i>5. Kapitel: Der trinitarische Gott.</i>	283
1. Der Gott Jesu und die Anfänger der Trinitätslehre	283
2. Die Stellung der Trinitätslehre im Aufbau der Dogmatik und das Begründungsproblem der trinitarischen Aussagen	305
3. Unterscheidung und Einheit der göttlichen Personen	326

a) Der Ansatz bei der Offenbarung Gottes in Jesus Christus und die traditionelle Terminologie der Trinitätslehre	* 326
b) Die wechselseitige Selbstunterscheidung von Vater, Sohn und Geist als konkrete Gestalt der trinitarischen Relationen.	335
c) Drei Personen, aber nur ein Gott	347
4. Die Welt als Geschichte Gottes und die Einheit des göttlichen Wesens . .	355
6. <i>Kapitel: Die Einheit des göttlichen Wesens und seine Eigenschaften</i>	365
1. Gottes Erhabenheit und die Aufgabe vernünftiger Rechenschaft über das Reden von Gott.	365
2. Die Unterscheidung von Wesen und Dasein Gottes.	376
3. Gottes Wesen und Eigenschaften, sowie ihre Verbindung durch den Begriff des Handelns.	389
4. Gottes Geistigkeit, sein Wissen und Wollen.	401
5. Der Begriff des göttlichen Handelns und die Struktur der Lehre von den Eigenschaften Gottes.	416
6. Die Unendlichkeit Gottes: seine Heiligkeit, Ewigkeit, Allmacht und Allgegenwart	429
a) Unendlichkeit und Heiligkeit Gottes.	429
b) Gottes Ewigkeit	433
c) Gottes Allgegenwart und Allmacht	443
7. Die göttliche Liebe.	455
a) Liebe und Trinität	455
b) Eigenschaften der göttlichen Liebe.	466
c) Die Einheit Gottes.	476
Register der Bibelstellen	485
Namenregister	495
Sachregister	503

WOLFHART PANNENBERG

Systematische Theologie

BAND II

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	9
<i>7. Kapitel: Die Schöpfung der Welt.</i>	15
I. Schöpfung als Akt Gottes.	15
1. Gottes Handeln nach außen.	15
2. Die Eigenart des Schöpfungshandelns.	23
3. Der trinitarische Ursprung des Schöpfungsaktes.	34
4. Gottes Schöpfung, Erhaltung und Regierung der Welt	50
a) Erhaltung und Schöpfung	50
b) Gottes Mitwirkung bei den Tätigkeiten der Geschöpfe.	63
c) Weltregierung und Reich Gottes: das Ziel der Schöpfung.	69
II. Die Welt der Geschöpfe.	77
1. Vielheit und Einheit in der Schöpfung	79
2. Der Geist Gottes und die Dynamik des Naturgeschehens.	96
a) Der biblische Ausgangspunkt.	96
b) Kraft, Feld und Geist	99
c) Raum und Zeit als Aspekte des Geisteswirkens.	105
d) Das schöpferische Wirken des Geistes und die Lehre von den Engeln.	124
e) Das Zusammenwirken von Sohn und Geist beim Werk der Schöpfung.	132
3. Die Reihe der Gestalten.	138
III. Schöpfung und Eschatologie.	163
1. Einheit und Unterschied von Schöpfungsakt und Eschaton.	163
2. Anfang und Ende des Universums.	173
3. Schöpfungsglaube und Theodizee.	189
<i>8. Kapitel: Würde und Elend des Menschen.</i>	203
1. Der Mensch als personale Einheit von Leib und Seele.	209
2. Die Bestimmung des Menschen.	232
a) Der Mensch als Gottes Bild in Adam und Christus.	232

b) Bild Gottes und Urstand des Menschen	241
c) Gottebenbildlichkeit als Bestimmung des Menschen	250
3. Sünde und Erbsünde.	266
a) Der schwierige Zugang zum Thema der Sündenlehre.	266
b) Erscheinungsformen der Sünde und die Frage nach ihrer Wurzel	274
c) Die Allgemeinheit der Sünde und das Problem der Schuld	290
4. Sünde, Tod und Leben.	303
9. Kapitel: <i>Anthropologie und Christologie.</i>	315
1. Die Methode der Christologie.	316
2. Der „neue Mensch“ in Person und Geschichte Jesu Christi.	336
a) Der neue Mensch „vom Himmel her“.	336
b) Der Urheber einer erneuerten Menschheit	344
c) Das Erscheinen des Sohnes und die menschliche Gemeinschaft	356
10. Kapitel: <i>Die Gottheit Jesu Christi.</i>	365
1. Die Grundlagen für die Behauptung der Einheit Jesu mit Gott	365
a) Die Verbundenheit Jesu mit dem Vater in seinem öffentlichen Wirken.	366
b) Die Einheit Jesu mit dem Vater als Streitfrage seiner Geschichte	374
c) Die Rechtfertigung Jesu durch den Vater in seiner Auferweckung von den Toten.	385
2. Die christologische Entfaltung der Einheit Jesu mit Gott.	406
a) Die Gottessohnschaft Jesu und ihr Ursprung in der Ewigkeit Gottes.	406
b) Die Selbstunterscheidung Jesu vom Vater als innerer Grund seiner Gottessohnschaft.	415
c) Zwei Naturen in einer Person?.	423
3. Die Menschwerdung des Sohnes als Selbstverwirklichung Gottes in der Welt	433
11. Kapitel: <i>Die Versöhnung der Welt.</i>	441
1. Heil und Versöhnung.	441
2. Der Begriff der Versöhnung und die Versöhnungslehre.	447
3. Stellvertretung als Form des Heilsgeschehens.	461
a) Die urchristlichen Deutungen des Todes Jesu und das Faktum der Stellvertretung.	461
b) Sühne als stellvertretendes Strafleiden.	467
c) Stellvertretung und Befreiung.	475
4. Der dreieinige Gott als Versöhner der Welt.	483

a) Das Handeln des Vaters und des Sohnes im Versöhnungsgeschehen	484
b) Das Versöhnungsamt Christi.	487
c) Die Vollendung der Versöhnung im Geist.	496
5. Das Evangelium.	501
Register der Bibelstellen.	513
Namenregister.	527
Sachregister.	537

WOLFHART PANNENBERG

Systematische Theologie

BAND III

VANDENHOECK & RUPRECHT
IN GÖTTINGEN

Inhalt

Vorwort	9
12. Kapitel: <i>Geistausgießung, Reich Gottes und Kirche.</i>	13
1. Die Vollendung der Heilsökonomie Gottes durch den Geist	13
a) Die Besonderheit des soteriologischen Geisteswirkens im Verhältnis zur Schöpfung	13
b) Der Geist als Gabe und die Verherrlichung der Schöpfung	19
c) Die Ausgießung des Geistes und die Kirche.	25
Exkurs: Die Stellung der Ekklesiologieim Aufbau der Dogmatik	33
2. Reich Gottes, Kirche und Gesellschaft	40
a) Kirche und Reich Gottes.	40
b) Die Kirche als Heilsmysterium in Christus.	51
c) Kirche und politische Ordnung im Horizont der Gottes- herrschaft.	62
3. Gesetz und Evangelium.	71
a) Das heilsgeschichtliche Verständnis des Gesetzes bei Paulus	75
b) Das Evangelium als neues Gesetz?.	85
c) Das Gesetz als Forderung und der Zuspruch des Evangeliums	94
d) Die Freiheit des Christen vom Gesetz und der Rechtswille Gottes.	104
13. Kapitel: <i>Die Gemeinde des Messias und der einzelne.</i>	115
I. Die Gemeinschaft des einzelnen mit Jesus Christus und die Ge- meinschaft der Glaubenden.	115
1. Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und als Leib Christi.	117
2. Die Vermittlung der Gemeinschaft der Glaubenden durch das gemeinsame Bekenntnis.	129
3. Die Unmittelbarkeit des einzelnen zu Jesus Christus im heiligen Geist und die Vermittlung des Evangeliums durch die Kirche.	142
II. Die fundamentalen Heilswirkungen des Geistes im einzelnen Christen.	155

1. Der Glaube.	156
a) Glaube als Vertrauen.	160
b) Glaube und Kenntnisaufnahme.	163
c) Glaube und historisches Wissen.	365
d) Glaubensgrund und Glaubensgedanken.	177
e) Die Heilsgewißheit des Glaubens.	184
2. Die Hoffnung	196
3. Die Liebe.	206
a) Gottesliebe und Nächstenliebe.	206
b) Liebe und Gnade.	222
c) Das christliche Gebet	228
4. Gotteskindschaft und Rechtfertigung	238
III. Die zeichenhafte Gestalt der Heilsgegenwart Christi im Leben der Kirche.	265
1. Die Taufe und das christliche Leben	268
a) Die Taufe als Konstitution christlicher Identität	268
b) Taufe, Bekehrung und Buße.	274
c) Taufe und Glaube (Kindertaufe, Konfirmation, Kranken- salbung).	287
d) Die Einsetzung der Taufe und die Symbolik des Taufritus	306
2. Das Herrenmahl und der christliche Gottesdienst	314
a) Ursprung und Bedeutung des Herrenmahls.	314
b) Einsetzungsworte und Gegenwart Christi im Herrenmahl	325
c) Die Vermittlung der Gegenwart Jesu Christi in der eucharis- tischen Liturgie der Kirche.	337
aa) Anamnese und Opfer Christi.	338
bb) Die leibliche Gegenwart des Erhöhten im Abendmahl	344
cc) Opfer und Gegenwart Christi.	348
dd) Gegenwart Christi und heiliger Geist	352
d) Herrenmahl und Kirchengemeinschaft	357
e) Das Herrenmahl und die Verkündigung des Evangeliums im Gottesdienst der Kirche.	365
3. Die Mehrdeutigkeit des Sakramentsbegriffs und der Sonder- fall der Ehe.	369
a) Der traditionelle Sakramentsbegriff.	369
b) Schwierigkeiten bei der Anwendung und Rechtfertigung des Sakramentsbegriffs.	373
c) Das eine Heilsmysterium und die Mehrzahl von Sakramenten	379
d) Die Sakramente als Zeichen.	382
e) Der Umkreis des Sakramentalen.	389

f) Die Ehe als Erinnerung an ein weiter gefaßtes Sakramentsverständnis	391
g) Die Kriterienfrage bei der Rede von Sakramenten (Zusammenfassung).	398
IV. Das Leitungsamt als Zeichen und "Werkzeug der Einheit der Kirche	404
1. Der gemeinsame Auftrag der Glaubenden und das Amt der Einheit	406
2. Ordination und apostolische Amtsnachfolge.	428
a) Sakramentalität und Vollzug der Ordination.	429
b) Die Wirkung der Ordination.	433
c) Der kanonische Vollzug der Ordination als ein Zeichen für die , Einheit der Kirche	435
3. Die Einheit der Kirche und die Stufung ihres Leitungsamts	441
a) Die Wesensattribute der Kirche.	442
b) Unterschiedliche Ebenen der Einheit der Kirche und ihres Leitungs amtes.	452
c) Ein Dienst an der Einheit der Gesamtchristenheit?.	457
V. Kirche und Gottesvolk	469
14. Kapitel: <i>Erwählung und Geschichte</i>	473
1. Die Erwählung des einzelnen.	477
a) Die klassische Erwählungslehre.	477
b) Erwählung und Berufung	485
c) Die Erwählung des einzelnen und die Gemeinschaft	493
2. Die Kirche als Gottesvolk	501
a) Der Begriff des Gottesvolkes in der Ekklesiologie.	504
b) Kirche und Israel	509
c) Gottesvolk und Amtskirche.	517
3. Die Erwählung des Gottesvolkes und die Erfahrung der Geschichte.	523
a) Der Erwählungsgedanke als religiöse Kategorie für die geschichtliche Konstitution kultureller Ordnung.	524
b) Die dem Erwählungsgedanken zugeordneten Aspekte geschichtlichen Selbstverständnisses.	528
4. Die Aufgabe einer theologischen Interpretation der Geschichte von Kirche und Christentum im Lichte der Erwählungslehre.	539
Exkurs: Säkularer Erwählungsglaube und Nationalismus in der Geschichte des Christentums.	559

5. Das Ziel der Erwählung und Gottes Weltregierung im Prozeß der Geschichte	563
15. Kapitel: <i>Die Vollendung der Schöpfung im Reiche Gottes</i>	569
1. Das Thema der Eschatologie	569
a) Eschatologie und Gottesherrschaft	569
b) Der Weg zur Begründung eschatologischer Aussagen	574
c) Das Verhältnis von individueller und allgemeiner Eschatologie und das Wirken des Geistes bei der Vollendung der Schöpfung	588
2. Tod und Auferstehung	598
a) Zur Theologie des Todes.	599
b) Das Verhältnis der Auferstehungshoffnung zu anderen Formen des Glaubens an eine Zukunft des einzelnen über den Tod hinaus.	607
c) Die innere Problematik der Auferstehungsvorstellung	618
3. Reich Gottes und Ende der Zeit	625
a) Das Reich Gottes als Vollendung der menschlichen Gesellschaft	625
b) Das Reich Gottes als Ende der Geschichte.	632
c) Das Reich Gottes als Eintritt der Ewigkeit in die Zeit	641
4. Das Gericht und die Wiederkunft Christi.	654
a) Das Gericht und sein Maßstab.	656
Exkurs: Zur Sprache der Eschatologie.	667
b) Das Werk des Geistes in Gericht und Verklärung.	668
c) Die Realität des wiederkommenden Christus.	673
5. Die Rechtfertigung Gottes durch den Geist	677
a) Das Problem der Theodizee und die Versuche seiner argumentativen Bewältigung.	679
b) Die Überwindung des Bösen und der Übel durch Gott selbst	684
c) Die Offenbarung der Liebe Gottes in der Vollendung der Schöpfung.	689
Register der Bibelstellen	695
Namenregister.	711
Sachregister.	721